



# Lesen - Brief 74

vom Literaturkreis  
des  
Kepler Gymnasiums  
Ibbenbüren



---

## Für die Bewohnerinnen und Bewohner

24.08.21

Haus St. Benedikt in Recke	AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren
St. Josefs-Haus in Halverde	AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren	Haus St. Hedwig in Püsselbüren
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren	Ledder Werkstätten
Stadtbücherei in Ibbenbüren (www....)	Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern
Tagespflege in Ibbenbüren	DRK in Ibbenbüren
Altenheim Maria Frieden Mettingen	Stadtmuseum Ibbenbüren
Anna Stift Hopsten	Tagespflege St. Georg Hopsten

---

## Das Leben und das Lesen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
tagtäglich begegnen uns aneinandergereihte Buchstaben, die wir dank der Schule, wo wir Lesen gelernt haben, entziffern können. Ob Wörter uns nun in selbstgeschriebenen Notizen, Schildern oder im Fernsehen begegnen, so wissen wir doch meistens, was damit gemeint ist. Auch in meinem Hobby, nämlich dem Lesen, begegnen mir tagtäglich unzählige Seiten von Wörtern. Meine Anfänge habe ich mit japanischen Comics gewagt, bis ich dann mein erstes Buch in der Hand hielt. Ein Horrormann von einem Mann, den man gut und gerne „Den Meister“ des Horrors nennt. Stephen Kings Werke waren die ersten Romane, die mich fesselten und durch die ich die Lust verspürte, das Buch auch tatsächlich zu beenden. Irgendwann, nach einem weiteren Buch von Stephen King, fasste ich plötzlich den Gedanken, etwas anderes auszuprobieren. Also schlich ich

in unsere Stadtbücherei Ibbenbüren zwischen den Regalen zu der Abteilung der Klassiker.

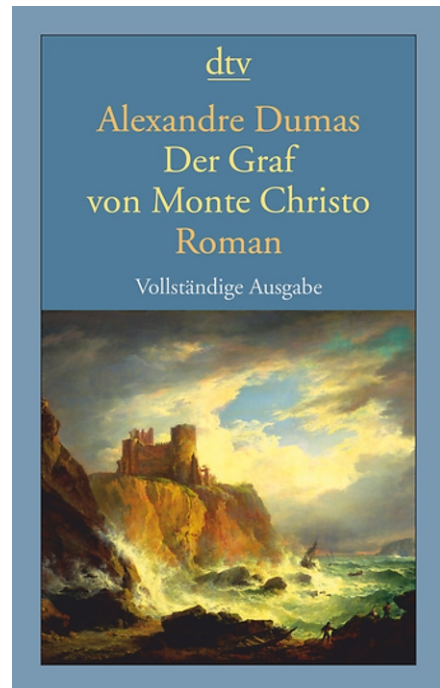
Sie können sich glaube ich vorstellen, wie viele Buchrücken mit alten Titeln mir entgegenblickten, doch ich musste mich für das eine Buch entscheiden und zwar für das richtige.

Meine Wahl fiel schließlich auf den Abenteuerroman „Der Graf von Monte Christo“ von Alexandre Dumas. 1844 erschienen ist er wirklich ein waschechter Klassiker. Die Geschichte erzählt von dem erfolgreichen Edmond Dantes, der durch eine Intrige alles verliert und im Gefängnis landet.

Dort trifft er auf den Abbe Faria, der Edmond zum Erben des Schatzes von Monte Christo macht. Nach Edmonds Flucht sucht er die Insel auf und wird schnell zum reichsten Mann der Welt. Er schwört auf Rache, und zwar all denen, die sein Leben zerstört haben.

Die alte Sprache, die alte Sicht auf Dinge und diese ganze alte Welt war für mich etwas ganz Neues. Es war aber nichts, was ich nicht mochte, ich fand sogar großen Gefallen daran. Dank diesem Roman von Alexandre Dumas war ich mit Freude bereit, mehr Klassiker zu lesen und genau das tat ich.

Dabei machte ich vor nichts halt und fürchtete mich auch nicht davor, vielseitige Werke auszuprobieren zu denen unter anderem folgende Roman gehörten: „Schuld und Sühne“ von Fjodor Dostojewski war ein ziemlich schwieriges, aber doch interessantes Buch über einen verarmten Studenten.



Quelle: dtv



Quelle: dtv

Eigene philosophische Ansichten verleiten ihn dazu, den Mord an einer Wucherin und ihrer Schwester zu begehen, um mit dem geraubten Geld sein Studium zu finanzieren. Dabei gerät er innerlich in einen Konflikt und glaubt an die Erlösung durch die Liebe.

Ein weiteres, Ihnen wahrscheinlich ziemlich bekanntes Werk ist „Faust I – Der Tragödie erster Teil“. Im Unterricht haben wir das Werk noch nicht behandelt, doch ich bin ehrlich gesagt froh, dieses Stück aus meinem eigenen Antrieb gelesen zu haben und es ohne analytischen Zwang genießen zu können.

Nach dieser kleinen Präsentationen aus meinem Repertoire gelesener Werke, wären Sie nicht die erste Person, die fragen würde, warum ich mich von einen Klassiker in den nächsten stürze.

Ich glaube, mein Antrieb ist die bloße Tatsache, dass die Geschichten geprägt von individuellen Ansichten einen unglaublich fesseln können. Die

Ideen von Abenteuern, sei es nun von Liebe, Rache oder philosophischen Themen, bieten mit eine unglaubliche Vielfalt, die es mit möglich macht, meinen eigenen Horizont zu erweitern.

Auch habe ich gefallen an der alten Sprache. Ich mag ihren Klang und die Ausdrucksweise.

Es ist ein unglaublich schöner Zeitvertreib für mich.

Wenn die Langeweile Sie plagt oder Sie sich einfach mal wieder in ein Abenteuer stürzen wollen, scheuen Sie sich nicht davor zu einem Buch zu greifen. Ob nun Klassiker oder nicht, Fiktion oder nicht, solange Sie Spaß am Lesen haben, werden Sie Freude empfinden.

Und vielleicht tut die Flucht in eine andere Welt in Zeiten von Corona ja auch ganz gut.

**Bleiben Sie also gesund und  
lassen Sie uns diese Zeit gemeinsam gut überstehen!**



Quelle: dtv

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Verfasser: Thea und Josef Brinker, Dornröschenweg 53, 49479 Ibbenbüren, Tel.: 05451/84472

# Der **Les**e - Brief

Die kleine Wörterkunde für Plattdeutsch  
von Dr. Klaus-Werner Kahl

24.08.21

---

**Für die****Bewohner**

Haus St. Benedikt in Recke  
St. Josefs-Haus in Halverde  
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren  
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren  
Stadtbücherei in Ibbenbüren  
Tagespflege in Ibbenbüren  
Altenheim Maria Frieden Mettingen  
Anna Stift Hopsten

**Bewohnerinnen und**

AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren  
AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren  
Haus St. Hedwig in Püßelbüren  
Ledder Werkstätten  
Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern  
DRK in Ibbenbüren  
Stadtmuseum Ibbenbüren  
Tagespflege St. Georg Hopsten

---

## Das plattdeutsche Wort „Sunne“

Hat es tagelang geregnet, war nebelig und wolkenverhangen, sehnt man sich besonders nach Sonne – nao Sun of Sunne. Vor allem die Morgen- und die Abendsonne – de Muorn- un de Aomdsunne zaubern uns die herrlichsten Bilder an den Himmel. Die meiste Wärme bringen die Sonnenstrahlen der Mittagssonne – de Sunnenstraolen van de Meddagssun. Freuen wir uns schon auf die Sonne im März – de Mätensun, und auf die Sommersonne – de Summersun. Dann sonnen wir uns – dän sunt wi us – auf der Terasse. Das Solarium – de Sunnenbank – verliert an Bedeutung. Manchmal unterschätzt man die große Kraft des Sonnenlichtes – van dat Sunnenlecht. Eh man sich versieht, hat man beim Sonnen – bi’t Sunnen – einen üblen Sonnenbrand – nen üewelen Sonnenbrand, im schlimmsten Falle sogar einen Sonnenstich – nen Sunnenstiék. Auch die Sommersprossen, de Sunvüegelkes, die im Herbst und Winter verblassten, sind wieder stärker zu sehen. Ik wol äs Kind ümmer gään Sunvüegelkes hääben, pat et wol un wol daomet niks wäärn. Jä, so kan’t kuëmen!

## Guëdgaon! Juen Kahls Klaus

Mit Genehmigung von Dr. Kahl dürfen wir an dieser Stelle in unregelmäßigen Abständen seine Kolumnen zur Plattdeutschen Sprache veröffentlichen.